

## Der Landkreis will einen besseren ÖV

**Lörrach.** Eine Taktverdichtung für Busse und S-Bahn ist in der Diskussion



**Ausgelastet.** Die Linie 55 ins Kandertal gehört zu den bestfrequentierten. Foto Elena Monti

WOLFGANG GÖCKEL

**Das Kandertal könnte mit Schienenfahrzeugen angebunden werden, die mit Strom und Diesel fahren. Priorität aber haben die Strecken am Hoch- und Oberrhein.**

Nach dem Entscheid für eine Tramverlängerung von Basel nach Weil am Rhein

diskutiert der Landkreis Lörrach intensiv weitere Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs. Denn Grenzgänger sollen ab 2012 nicht im Auto nach Weil fahren und dort ins Tram nach Basel wechseln, sondern schon zuvor in die Bahn oder den Bus steigen – in den Gemeinden des Markgräflerlands und ebenso im Kandertal.

Die orange Linie S4 fährt heute jede Stunde von Freiburg nach Basel SBB. Der Landkreis Lörrach drängt auf den Halbstundentakt und sorgt sich, dass dafür auf den Schienen kein Platz sein wird, trotz des Baus von zwei zusätzlichen Gleisen im Rheintal. Deshalb kritisiert Landrat Walter Schneider scharf die Deutsche Bahn, weil sie die neuen, schnellen Gleise nicht nah genug am bald fertigen Katzenbergtunnel mit der alten Strecke verknüpfen und darum die Kapazität des Tunnels nicht optimal ausnutzen könne.

**BEVÖLKERUNGSWACHSTUM.** Ein Halbstundentakt der S4 bis Freiburg könnte viele Grenzgänger zum Einsteigen bewegen, in Haltingen und Eimeldingen, in Efringen-Kirchen, Istein, Kleinkems, Bad Bellingen, Schliengen und den weiteren Gemeinden Richtung Freiburg. Für das Kandertal braucht es eigene Lösungen. «Es muss sich hier auf jeden Fall etwas tun. Das Kandertal weist das stärkste Bevölkerungswachstum im Landkreis Lörrach auf», betont Ulrich May, der Bürgermeister von Binzen ist und zugleich Vorsitzender des Verwaltungsverbands Vorderes Kandertal.

Von 1895 bis 1983 knüpfte die Kandertalbahn alle Talgemeinden an die Rheintalstrecke an. Auf ihren Schienen verkehrt heute ab Haltingen nur noch die Dampflok jeden Sonntag zwischen Mai und Oktober. Die Woche über fährt im Stundentakt der Bus 55 vom Claraplatz durchs Kandertal bis Kandern, eine gemeinsame Linie von BVB und deutscher SWEG – im Landkreis Lörrach eine der am besten frequentierten Busverbindungen. Basel und Weil am Rhein bezuschussen sie je zur Hälfte; sobald die Tramlinie 8 nach Weil verlängert ist, übernimmt Weil allein die Kosten. Würde allerdings die Linie 55 auf Halbstundentakt verdichtet – was nicht nur Ulrich May anstrebt –, müsste das Kandertal wahrscheinlich mitbezahlen.

**ALTE SCHIENEN.** Der öffentliche Nahverkehr könnte noch attraktiver sein, wüchse ein Ast der Regio-S-Bahn ins Kandertal. Kosten und Nutzen sind vor Jahren abgewogen worden, das Ergebnis genügte nicht: Es käme zu teuer, die alte Bahnstrecke zu erneuern und zu elektrifizieren. «Wir sollten unbedingt prüfen, ob im Kandertal nicht wie in Kassel Fahrzeuge eingesetzt werden könnten, die für Strom und

für Diesel ausgelegt sind», merkt dazu Klaus Eberhardt an, der Baubürgermeister von Weil am Rhein. Auch dann würden vielleicht nicht die gesamten 13 Kilometer Schiene der historischen Kandertalbahn bis zum Städtchen Kandern genützt. Binzen, am Taleingang, bekäme Haltestellen, Rümplingen sicher auch noch. Doch talaufwärts liegen die Wohngebiete abseits der Schiene.

«Wir müssen rasch voranmachen und dürfen nicht zulassen, dass hier Regionen vom modernen öffentlichen Verkehr abgehängt werden», mahnt Klaus Eberhardt. Priorität genießen im Landkreis Lörrach die Bahnstrecken an Oberrhein und Hochrhein, wo der Nahverkehr die hohe Qualität der S5 und S6 ins Wiesental erreichen soll. Eine S-Bahn ins Kandertal rangiert in der Wunschliste noch klar dahinter.